

Das Internationale Jahr der Aussöhnung 2009 der Vereinten Nationen

S.E.R. Reconciliation Award zur Ehrung herausragender Projekte im Rahmen des S.E.R. Aktionsplanes

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Jahre 2006 das Jahr 2009 zum Internationalen Jahr der Aussöhnung ausgerufen, um hervorzuheben, wie notwendig Aussöhnungsprozesse sind als Fundament, auf dem global dauerhafter Frieden und Ordnung errichtet sein müssen.

Mit dem Ziel, diese UN-Vision mit Leben zu erfüllen, hat die S.E.R. Stiftung (Foundation for Subjective Experience and Research), eine NGO mit besonderem beratendem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der UN (ECOSOC), einen Aktionsplan entworfen, der zugleich der Umsetzung der acht Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) dient. In ihm werden alle NGOs und die Zivilgesellschaften aufgerufen, in den sie betreffenden Tätigkeitsfeldern Aussöhnungsprojekte oder vergleichbar außergewöhnliche Projekte unter dem Motto „Einheit in der Vielfalt“ zu gestalten. Es wurde gebeten, diese Projekt auf der Homepage der S.E.R.Partner-Organisation www.global-balance.org anzumelden; dort sind sie aufgelistet abrufbar.

Es wurden insgesamt 157 Projekte aus 21 verschiedenen Ländern registriert. Jeweils drei Preise für herausragende Projekte werden in den folgenden Kategorien verliehen:

- a) politische, sozio-ökonomische Projekte
- b) kreative Projekte
- c) Bildungs-/ Indigene- /Sportprojekte
- d) Spirituelle / Gesundheitsprojekte

a) politische, sozio-ökonomische Projekte

1) Nr. 28 „The Voice“ – Pakistan

Diese Organisation leistet Hilfe gegenüber jenen, die sich nicht selber helfen können, vor allem den Ärmsten der Armen: Waisen, behinderten Kindern und Strassenkindern. Die Hilfeleistungen umfassen Bildungs-, und Gesundheits- sowie soziale Programme. Sie setzen sich zusätzlich für die Rechte der Frauen in Pakistan ein und verschaffen ihnen Zugang zu rechtlicher Unterstützung. Ausserdem kaufen sie Sklavenarbeiter in den Ziegeleien frei und helfen ihnen mit micro-business-Modellen. Sie stehen auch verfolgten Christen in Pakistan bei.

2) Nr. 97 „Friedenswoche in Beit Jala“ – Palestine National Authorities

Die Friedenswoche wurde von den „Kindern Abrahams“, die sich aus friedenswilligen Christen, Muslimen und Juden zusammensetzen, organisiert und ihr Ziel war, die Friedensprozesse zwischen Israel und Palästina voran zu bringen. Es gab diverse Veranstaltungen mit einem Friedensmarsch als Highlight, in welchem christliche, muslimische und jüdische Geistliche Arm in Arm durch die Strassen Beit Jalas, einer kleinen Stadt in der Nähe von Bethlehem, zogen. Es wurde gezeigt, dass Versöhnung auch unter schwierigen Umständen möglich ist, sobald man bereit ist, nicht das Trennende, sondern das Verbindende zu sehen und das Existenzrecht beider Seiten, in diesem Fall, sowohl das der Palästinenser als auch das der Israelis anzuerkennen.

3) Nr. 159 „Belgrader Jugend-Gipfel“ – Serbien und Montenegro

Dieser Gipfel wurde von der Jugendinitiative für Menschenrechte (Youth Initiative for Human Rights) organisiert, um die Zusammenarbeit zwischen jungen Menschenrechtsaktivisten und

Vertretern der Zivilbevölkerung, sowie zwischen jungen zukünftigen politischen Führern der westlichen Balkanländer und Offiziellen der Europäischen Union zu fördern. Der Gipfel unterstützt die bestehende regionale Kommission zur Wahrheitsfindung und fordert so von der Politik das Eingeständnis von Kriegsverbrechen. Er unterstreicht die Bedeutung der Jugend-Beteiligung an diesen Prozessen. Es wurde eine Deklaration verfasst, die u.a. die Bildung einer Kommission zu Fakten über regionale Kriegsverbrechen (Regional War Crimes Facts Commission) verlangt, die an alle mit dieser Problematik befassten Institutionen der westlichen Balkan-Staaten und der Europäischen Union gesandt wurde.

Die jungen Leute haben erkannt, dass eine verstärkte Zusammenarbeit ihrer Länder unerlässlich ist und indem sie aufordern, die unterschiedlichen Traditionen ihrer Nationen zu akzeptieren und zu tolerieren, tragen sie zu einem nachhaltigen Frieden im Sinne von „Einheit in der Vielfalt“ in den westlichen Balkan-Staaten bei.

b) Kreative Projekte

1) Nr. 103 „Nachbarschaftliche Treffen“ Teatro La Luna – Argentinien

Das Teatro La Luna befindet sich in einem Armenviertel der Stadt Cordoba. Es arbeitet vor allem mit Kindern und Jugendlichen, die zum grössten Teil auf der Strasse leben. Sie lernen Theaterspielen, Malen, Zeichnen, Schreibern, Jonglieren und auch Yoga. Das Projekt des Aussöhnungsjahres richtet sich an die Bewohner des Armenviertels. Mitarbeiter von Teatro La Luna besuchten ca. 100 Familien zuhause, um Geschichten vorzulesen, zusammen Lieder zu singen oder den Erzählungen der Bewohner zuzuhören. Das Ziel war, den Dialog in den Familien, aber auch bei den Bewohnern untereinander zu fördern, um Aggressionen abzubauen und den gegenseitigen Respekt und das Verständnis füreinander zu fördern.

2) Nr. 146 „Africa in Motion“ – Schottland/Grossbritannien

Africa in Motion ist ein Film Festival in Schottland, dessen Ziel es ist, dem schottischen Publikum Zugang zur brillanten afrikanischen Filmszene zu verschaffen und auf der anderen Seite den afrikanischen Filmen zu mehr Beachtung in der Britischen Filmszene zu verhelfen. Zum internationalen Aussöhnungsjahr lag der Fokus auf dem Thema „Trauma, Konflikt und Versöhnung“. An der Universität Edinburgh wurde gleichzeitig ein Symposium abgehalten zum Thema: „Trauma durch Konflikte und Kriege der nachkolonialen Staaten und die Bemühungen, durch Versöhnungs-Kommissionen zu Wahrheit, Gerechtigkeit, Vergebung und Frieden zu finden“.

3) Nr. 160/163 – Chor der Nationen – Schweiz

Der Chor wurde 2006 in Solothurn gegründet und umfasst heute 80 Mitglieder aus 27 Ländern. Das Ziel des Chors ist, Integration und Austausch über das Mittel der Musik zu fördern. Die Mitglieder lernen gemeinsam Lieder aus den Herkunftsländern und aus der Schweiz und treten in kleinerem oder grösserem Rahmen auf. Am 1. November 2009 fand in Luzern z.B. das Konzert „Musik für den Frieden“ zum Auftakt der „Woche der Religionen“ statt. Nach ihrem Beispiel wurden bereits in Luzern und Glarus jeweils ein Chor der Nationen ins Leben gerufen.

c) Bildungs- /Indigene- / Sportprojekte

1) Nr. 31 - RadioChico Schweiz

RadioChico Schweiz ist ein gemeinnütziges Internet-Radio, das Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, in zumeist mobilen Studios in verschiedenen Schulen sowie im Hauptstudio in Goldbach alles rund ums Radiomachen zu lernen. Mit der Unterzeichnung eines Ehrenkodex verpflichten sie sich zudem zur Veröffentlichung ausschliesslich aufbauender Nachrichten und zu journalistischen Grundprinzipien wie verantwortlichen Recherchen, Interviews und Berichten.

Im Internationale Versöhnungsjahr lag der Schwerpunkt ihrer Berichterstattung auf dem Thema „Versöhnung“. Es wurden in vielen Interviews interessante Aussagen verschiedener Menschen über Vergebung und Versöhnung zusammengetragen, veröffentlicht und eine Auswahl davon als CD-Rom präsentiert.

Fazit ihrer Erkenntnis ist, dass der erste Schritt in Richtung globaler Aussöhnung und Frieden bei einem selber beginnen muss, indem man über den eigenen Schatten springt oder eher noch über den Schatten des Feindes springt.

2) Nr. 32 – 37 „8. Aachener Friedenslauf“ – Deutschland

Der Friedenslauf wurde von einem Bündnis aus acht Friedensorganisationen veranstaltet, u. a. von Pax Christi. Er stand unter dem Motto: „Laufen für Vielfalt – gegen Gewalt und Rassismus“. Es nahmen 4200 Kinder und Jugendliche aus 37 Schulen der Region teil. Sie formulierten ihre Wünsche so: „Wir wollen eine bunte, vielfältige und tolerante Stadt Aachen, in der alle Menschen gleichberechtigt und ohne Angst leben können.“ Das vorausgehende mehrwöchige friedenspädagogische Begleitprogramm – bestehend aus Theater, Pantomime, Anti-Gewalt-Training, Kreativworkshops u.v.a. sollte die Kinder und Jugendlichen für das Thema Frieden und friedliche Konfliktlösungen sensibilisieren, um sie „fit“ für Frieden und Versöhnung zu machen. Mit den Spendeneinnahmen von € 50.000 unterstützen die Veranstalter zahlreiche Friedensprojekte in der ganzen Welt.

3) Nr. 128 „Future Leaders Forum“ - Schweiz

Das Lassalle-Institut wurde 1995 in Bad Schönbrunn gegründet. Mit Seminaren, Vorträgen etc fördert das Institut eine Wertekultur, deren Ethik in einem ganzheitlichen Bewusstsein begründet ist und es richtet sich an Führungskräfte in Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen. Ziel und Zweck bringt das Lassalle-Haus mit den eigenen Worten auf den Punkt: „Zen, Ethik, Leadership.“ In einem Forum der besonderen Art – dem Future Leaders Forum – macht das Lassalle-Institut in Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen künftigen Führungskräften ein komplementäres Ausbildungsangebot. Neben der Förderung der mentalen Intelligenz werden auch die emotionale und spirituellen Intelligenz in die Schulung mit einbezogen. Das Future Leaders Forum 2009 mit dem Titel „Power of Leadership for Humanity“ suchte u.a. Antworten auf die Frage: „Welche Führungsqualitäten braucht die Menschheit des 21. Jahrhunderts auf globaler Ebene?“ Die Teilnehmer erweiterten ihre Wahrnehmung für die zukünftigen Herausforderungen und nutzten hierzu sowohl Methoden der modernen Psychologie wie auch die alter Traditionen aus Ost und West. Junge Führungskräfte, die Verantwortung übernehmen wollen, lernen in diesem Forum die Grundlagen für eine friedensstiftende Arbeit kennen.

d) Spiritualität und Gesundheit

1) Nr. 90 „Aussöhnungswoche in Mont Sion Gikungu“ – Burundi

Die Stiftung Mariya Arafasha führte zum Internationalen Aussöhnungsjahr eine Woche zum Thema Aussöhnung in Mont Sion Gikungu in Bujumbura durch. Zu diesem Anlass waren auch 5 junge Ausländer aus Nordirland, Israel, Südafrika und den USA eingeladen. Diese jungen Leute erzählten jeweils von den Konflikten in ihrem eigenen Land und liessen die versammelten Menschen an ihren ganz persönlichen schwierigen Erlebnissen und Erfahrungen teilhaben. Sie berichteten eindrucklich über ihren eigenen Versöhnungsweg. Dieser Weg ist oft nicht leicht, wenn man z.B. als Kind zusehen musste, wie die eigenen Eltern getötet wurden. Jeder Tag wurde bereichert durch vielfältige kulturelle Veranstaltungen und religiöse Feiern.

2) Nr. 101 „Die Erde ist unsere gemeinsame Heimat“ – Sibirien/Russland

Veranstaltet wurde dieses Projekt vom „Siberian Centre of Eurasian Projects“, eine Organisation, die dabei ist, ein Netzwerk von internationalen Jugend-Dörfern im Altai Gebirge und am Baikalsee in Russland aufzubauen. Es sollen Begegnungszentren sein, wo

junge Leute lernen können, friedlich zusammenzuleben und wo sie ihren Zukunftsvisionen Ausdruck verleihen und einen Aktionsplan für deren Umsetzung erstellen können.

Im Internationalen Aussöhnungsjahr wurden diverse Anlässe an Kraftplätzen wie z.B. im Altai-Gebirge, am Baikal-See etc. durchgeführt. Hier trafen sich Menschen aus ganz Eurasien, um ein friedliches Zusammenleben zu praktizieren, wobei kreative Aktivitäten als Mittel dienten, die Einheit in der Vielheit sichtbar und erfahrbar werden zu lassen. Das Ziel dieser Veranstaltungen war jeweils, Versöhnung untereinander und mit Mutter Erde herbeizuführen.

3) Nr. 129 „Gesundheits- und Bildungsförderung von Jugendlichen“ – Marokko

Die Organisation SUNHOP, ist eine Vereinigung von Medizinerinnen in Marokko, die sich um ca. 400.000 Marokkaner kümmern, die in Armut und mit Gesundheitsdefiziten leben.

SUNHOP hat 2009 das Projekt PSEJ gegründet, welches sich an ca. 2000 Jugendliche richtet. Das Ziel des Projekts ist, die Situation der Jugendlichen im sanitären, sozialen und ökonomischen Bereich zu verbessern, und zwar folgendermassen:

Es wird eine Gruppe von 100 Jugendlichen unterrichtet. Diese Jugendlichen geben das Erlernte weiter an andere junge Menschen. Die Themen, die vermittelt werden, sind aus dem Gesundheits- und Bildungsbereich.

Die Jugendlichen werden durch die erhaltene Bildung zu Vorbildern für andere Jugendliche und lernen, Verantwortung zu übernehmen, für sich selbst und für andere. Sie können sich mit ihrer eigenen, oft schwierigen Situation, aussöhnen, indem sie neue Wege kennenlernen und beschreiten.

Diese 12 Projekte stehen stellvertretend für die 157 registrierten Projekte, die eigentlich alle Preise und Ehrungen verdient hätten. Sie stellen eine Aufforderung an die Menschen dar, sich für die menschlichen Ideale einzusetzen und sie zu verwirklichen. Aussöhnung ist ein Aufruf zum Dialog, zur Förderung von Gegenseitigkeit und zu verantwortlichem Handeln. Das Wohlergehen von Menschen und Nationen muss im Mittelpunkt stehen, damit die Basis für einen nachhaltigen Frieden geschaffen wird.

Das Thema Aussöhnung bleibt auch nach dem Aussöhnungsjahr 2009 die Herausforderung unserer Zeit. Die Foundation for Subjective Experience and Research - S.E.R. Stiftung -, hat daher bei den ständigen Vertretungen der UN-Mitgliedstaaten einen Antrag auf eine „Globale Dekade der Aussöhnung 2011-2020“ gestellt, damit der Versöhnungsgedanke im Bewusstsein der Menschen lebendig bleibt und in den großen Strom menschlichen Bewusstseins Erleichterung hineinträgt. Aus diesem Grunde hat die Stiftung auch für 2010 wieder eine Projektliste erstellt, abrufbar unter www.global-balance.org, um die weltweiten Aktivitäten für Aussöhnung sichtbar, lebensfähig und kraftvoll werden zu lassen.

Kontaktadresse:

S.E.R. Stiftung, Oberer Kanalweg 8, CH-2560 Nidau

Email: info@ser-foundation.ch